

Craniosacral Therapie im Kinderdorf «Les enfants de l'Atlas» Dar Boudar durchgeführt, einmal mehr, durch ausgebildete craniosacral Therapeutinnen und Therapeuten mit Spezialausbildungen und Mitglieder von Cranio Suisse®

Eine Woche Dar Boudar, eine Woche in die Welt von Waisenkinder abtauchen, eine Woche tolle Kinder



wahrnehmen, eine Woche in traurige Augen Woche bewusstwerden, dass es oft nicht Vertrauen, Zuneigung zu schaffen und zu lassen. Das ist mit einigen Worten, dass



sehen und sich eine viel braucht, um Zufriedenheit entstehen Fazit meines Aufenthalts

in Dar Boudar vom 09. Bis 15. September 2017.

Die herzlichen Umarmungen der Pflegemütter, der beiden Krankenschwestern Nadia und Chaula, das strahlende Lachen und die Umarmungen vieler Kinder, die wir in ihren Häusern an unserem Ankunftstag besuchten, und das uns Wiedererkennen, liessen uns fast wie zu Hause ankommen. Die Woche war wie immer gefüllt mit reichen Begegnungen, viel Achtsamkeit und wichtiger Aufmerksamkeit, vielen Behandlungen von Kindern und, dieses Mal verstärkt, auch die Behandlungen von, angefangen bei den Pflegemüttern, der Direktorin des Kinderdorfs, dem Haustechniker, bis hin zur Leiterin der Kinderkrippe.

Begegnungen die jedes Mal ergreifend und berührend sind. der Lebensgeschichte des Kindes, sondern freue mich an mitteilt. Auch wenn es sich auf dem Boden liegend, halb Wie sagt Dr. David Jonas (Eigensprache-Idiolektik): «Alles verstanden, hat auch Marvouanne einen «guten» Grund, mir anfassen zu lassen und auch einen «guten» Grund, dass berühren durfte. Alles das macht die Begegnungen aus. Unser ständiges Begleiten, unsere Präsenz, die Ruhe und Entschleunigung, die wir versuchten einzubringen, wurde von allen wahrgenommen und sehr geschätzt. Unser Rat und unsere Empfehlungen wurden gefragt.



Ich frage nicht mehr nach dem, was mir das Kind tobend hin und her wirft. hat seinen guten Grund». So sich am Samstag nicht von ich ihn am Donnerstag leicht

Was wollen wir mehr? **Ist es nicht so, dass die schönste Musik das Lachen eines Kindes ist?**

In diesem Sinn freue ich mich, dass Marianne mich begleiten konnte und auf weitere Begegnungen in Dar Boudar.



Alexandre Urbach

Ich blicke zurück auf eine intensive, bewegte und tief berührende Woche. Über dem Kinderdorf Dar Boudar, in der weiten Ebene am Fusse des Atlas, ich sie sonst nur selten erlebe. Dazu gehört das Kinder, ab und zu ist ein Esel, der Hahn und begleitet vom Gesang der Lerchen. In der Mitte welche Hansjörg Huber als Christ, für die finanziert von einer jüdischen Familie fertigstellen liess. Gedient hat sie in dieser Woche als Kinderkrippe.



liegt eine friedliche Stille, wie Lachen und Schreien der Ziegengemecker zu hören, des Dorfes steht die Moschee, arabischen Menschen von hier,

Der herzliche Empfang im Dorf, als erstes vom Wärterpaar, welche Hansjörg Huber aus den Strassen von Marrakesch von den Frauen, lassen mein Herz Nervosität vor all dem Neuen fällt ab.



Ich bin beeindruckt von der Offenheit und Frauen, und dem Vertrauen, das sie uns entgegenbringen. Sie sind meist bei den Behandlungen der Kinder dabei und zeigen grosses Interesse an unserer Arbeit. Sie engagieren sich mit Herzblut für die Kinder.



den Grosseltern hier, hergeholt hat, und dann aufgehen, und die ganze

der Solidarität unter den

So sagt z.B. die Lebenswoche hier mache ich ein den weiteren



»Mutter« vom 5 Monate alten Khalil, der in der zweiten abgegeben wurde, das sei «ihrer». Nach der Behandlung des Kindes, Bonding zwischen Mutter und Kind. Die beiden bleiben während Behandlungen innig versunken im Raum.

Gegen Ende der Woche lassen sich weitere Frauen auch von uns behandeln. Ausnahmslos alle haben sich so tief eingelassen, dass sie dabei eingeschlafen sind. Als letzten Erwachsenen habe ich unseren Chauffeur behandelt. Als er die Augen wieder aufschlug meinte er: «C'était genial»



Ja, das wars auch für mich. Dankbar nehme ich Abschied von diesem Ort mit den wunderbaren Menschen, die hier Grossartiges leisten, und ich freue mich auf ein nächstes Mal.

Marianne Grütter